

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 71 (1977)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Sportecke ; Rätsel-Ecke

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus der Welt der Gehörlosen

## Carfahrt der Innerschweizer Gehörlosen nach Saas Fee

Voller Spannung warteten die Reiselustigen auf die Ankunft des Cars. Da er um 8 Uhr noch nicht da war, stellten sie die bange Frage: «Kommt er wohl nicht?» Doch plötzlich tauchte das erwartete Fahrzeug auf. Die Plätze wurden rasch besetzt. Und los ging es. Wir näherten uns der Lopperautobahn; schon bald lag Sachseln hinter uns. Nun folgten Lungern, Brünigpass, Brienz und bereits war Znünihalt. Interlaken, ein bekannter Fremdenort, liess ganz kurz Eiger, Mönch und Jungfrau erblicken. Das Wetter besserte sich zusehends. Anschliessend fuhren wir dem Thunersee entlang. Wir schauten auf den schönen See hinaus. Gegenüber lag der Ferienort Beatenberg, vielen bekannt. Es folgte das Schloss Spiez und die Abzweigung nach dem Simmental. Ein bekanntes Tal mit einer engen Strasse und schönen Häusern. Es fehlten nur die Blumen vor den Fenstern. Erst vor kurzer Zeit ist hier der Schnee geschmolzen. In Saanen gab es ein Rätseln: Welcher Pass wird wohl befahren? Es war der Col des Mosses. Hier blühten die Krokusse und Stiefmütterchen. Daneben lag noch Schnee. Auf der Passhöhe war Mittagshalt und Verschnaufpause für unser Auto. Auf der ganzen Fahrt war Betrieb. Fr. Egli und andere erzählten Witze und lustige Sachen. Keine Minute war langweilig. Regentropfen und Sonnenschein wechselten hin und wieder ab. Neugestärkt fuhren wir weiter. Wir befanden uns im Kanton Waadt und bald mitten in den Rebbergen. Die Weinstöcke waren noch klein, ohne Laub. Gar bald werden sie herrliche Früchte tragen. Jetzt liegt bereits Aigle vor uns, ein neuer Teil unserer schönen Schweiz. Auf der

Autostrasse fuhren wir nach St-Maurice und nach Martigny. Es folgte das Unterwallis oder Rhonetal mit der üppigen Landschaft. Rechts und links fruchtbare Matten. Grosse Obstkulturen; wir sahen sogar, wie die Spargeln geerntet werden. Für viele etwas noch nie Gesehenes. Jetzt war es recht warm im Bus. Die Sonne schien und ein starker Wind wehte. Zwischen Sion und Sierre gab es einen weiten Halt. Dieser galt dem unterirdischen See von St-Léonard. Wir bestiegen das Schiff und liessen uns unter den Felsen durchführen. Für alle ein einmaliges Erlebnis. Die Weiterfahrt liess bald die Lötschbergbahn erblicken. Eine weltberühmte Bahn, die unser kleines Schweizerland beherbergen darf. An und durch die Felswände führt das Bahngleise. Bis Visp hinunter lagen neben der Strasse die wunderschönen Aecker und Beerenkulturen. Die Sonne verschönerte das ganze Bild.

Nun ging's der Visp entlang bis Stalden. Dort wählten wir die Strasse der Saas entlang. Gar bald erschraken wir ob der riesigen Spuren der Lawinen des letzten Winters. Viele Bäume, Sträucher und sicher auch Tiere mussten hier das Leben lassen. Meterhoch waren die Schutt- und Trümmerhaufen bis zur Strasse hinunter und über die Lawinenverbauungen hinweg. Mit Schneeflocken wurden wir in Saas Fee empfangen. Ein eisiger Wind wehte, und wir gingen rasch unserem Hotel zu. Ein Staunen beim Betreten unserer Unterkunft. Das Hotel «Alphubel» gefiel sofort allen. Das nette Hotelierepaar begrüsste uns freundlich und freute sich an unserem Kommen. Jedem wurde auch der letzte Wunsch erfüllt. Die Berge blieben versteckt hinter einer festen Nebelwand. Bald ging's los zum Spaziergang ins Dorf. Unser Ziel war die Kirche, wo wir mit Pater Grod Gottesdienst feiern durften. Wir danken Gott für die schöne Fahrt. Hr. Pater erklärte uns das Geschehen vom Fest Himmelfahrt. Auch unser letztes Ziel ist die Fahrt ins ewige Glück, zu Gott zurück.

Beim Nachtessen ging es recht lustig zu. E. und M. liessen sich als «neuvermähltes Paar» an den schön gedeckten Tisch führen und verwöhnen. Sogar die Hotelsleute machten bei diesem Spass mit, und

das Gelächter um all das Geschehene nahm kein Ende. Die abendlichen Stunden verbrachten alle nach persönlichem Wunsch. Viele Karten an die Lieben wurden geschrieben. An einem Ort wurde eifrig gejasst, am andern Ende Schach gespielt und geplaudert. Der Schnee lockte nur wenige hinaus. Es blieben fast alle in den Räumen des Hotels. Zudem waren die Gaststätten von Saas Fee wegen der Zwischensaison meistens geschlossen. Wer sich ein Restaurant suchen wollte, der hatte recht grosse Mühe, ein offenes zu finden.

Nachdem es am Samstagabend geschneit hatte, schien die Sonne um so schöner am andern Morgen. Diese wurde zwar nur von den Frühauftehern gesehen. Die Berge sollen um 4, 5 Uhr prächtig gewesen sein, ganz klar, ohne jede Wolke. Wer um 8 Uhr sein Bett verliess, sah noch Sonnenstrahlen. Teilweise zeigten sich auch noch das Allalinhorn, der Feegletscher, aber recht bald waren auch diese wieder mit Nebel verdeckt. Nach dem Frühstück gingen die Leute, je nach Wunsch, spazieren. Es war recht kalt, aber trocken. Leider liessen sich die 4000er nicht sehen. Trotzdem gab es viel Schönes zu sehen und Neues zu bestaunen. Obwohl das Wetter nicht einladend war, zogen die Leute durch das Dorf und waren zufrieden. Saas Fee und Hotel «Alphubel»: Wir kommen wieder einmal. Bei euch hat es uns gut gefallen!

Da die Pässe dieses Jahr auch im Mai noch geschlossen sind, müssen wir die Heimfahrt nochmals durch das Unterwallis antreten. Wir fahren den gleichen Weg wie gestern zurück bis Aigle. Dann benutzen wir die Autobahn nach Lausanne. Wir blicken hinunter auf den Genfersee, die Städte Montreux und Vevey. Das Wetter ist sonnig und die Gegend wird dadurch noch viel schöner. Eine prächtige Rundansicht für unsere Augen! Viele sehen diesen Teil der Schweiz zum ersten Mal. Bei Moudon geht's wiederum bergauf nach Bulle. Hier machen wir Halt, um nachher gestärkt auf der Autobahn Lausanne—Bern—Zürich zurück in unsere liebliche Stadt Luzern zu fahren.

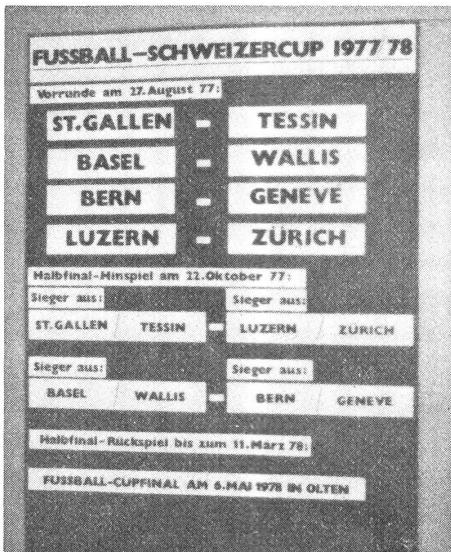
Die ganze Fahrt verlief ohne jeden Zwischenfall. Immer war gute Stimmung. Kein einziges fühlte sich jemals schlecht. Kilometer um Kilometer wurde so richtig miterlebt und erfreute alt und jung. All denen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, einen herzlichen Dank. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr beim Zweitätigigen in den Kanton Tessin, wie bereits im Car beschlossen. ha

## Sporthecke

### Fussball: Auslosungen Schweizer Cup 1977/78

Obmann Heinz von Arx und seine Mitarbeiter haben sich gefreut, dass die Auslosungen für den Schweizer Cup in Anwesenheit der Delegierten aller Vereine, des SGSV-Präsidenten C. Michaud und vieler Schaulustiger am 7. Mai 1977 in Olten ohne Zwischenfälle gut abgelaufen sind. Alle waren gespannt, als die Frau des Basler Sportchefs H. Schuhmacher die Paarungen auslosete. — Das Ergebnis: Zum vierthalbmal muss der GSV Basel gegen seinen Angstgegner Wallis antreten. Da hat es

Zürich auswärts gegen den Neuling Luzern leichter, darf ihn aber nicht unterschätzen. Die heissblütigen Tessiner werden in St. Gallen gegen den letztjährigen Cupsieger kämpfen. Die Berner Boys werden Genf im Heimspiel empfangen. — Diese Paarungen gelten für die Vorrunde. Die Verlierer scheiden aus, die Sieger kommen ins Halbfinal. — (Siehe Bild) Der Vorstand hofft auf ein angenehmes Sportjahr und wünscht allen Fussballern guten Erfolg.



Nach den Auslosungen strömten viele Zuschauer zum Cupfinal:  
St. Gallen—Wallis 3 : 0 (0 : 0)

Sportplatz Kleinholtz Olten — zirka 100 Zuschauer — Torschützen: Zimmermann, Scheiber (2) — Schiedsrichter: H. Lüthy, Gretzenbach. — Nach der enttäuschenden torlosen ersten Halbzeit erzielte R. Zimmermann eine Minute nach dem Anpfiff das bannbrechende Führungstor. Wallis hat nach diesem Tor seine Moral langsam verloren und zwei Penalties verschuldet. Die Elfmeterschüsse Scheibers entschieden den Final. Die schon vorher meist überlegenen St. Galler wurden zum zweitenmal Cupsieger. Die Walliser erhielten Silbermedaillen, die St. Galler goldene und dazu noch den frischpolierten Pokal. Wir möchten den Zuschauern für ihre aktive Unterstützung herzlich danken.

Am gleichen Abend wurde auf dem gleichen Rasen unter Flutlicht weitergespielt:

#### Ein Trainingsspiel:

*Schweizer Auswahl gegen Sandoz Basel*  
Unter Leitung des gehörlosen Schiedsrichters Toni Koller gewannen wir verdient mit 4:2 Toren gegen die Firmamannschaft Sandoz. Es fehlten uns einige Stammspieler, welche wegen dem Cupfinal ihrer Vereine ausfielen. Trotzdem



Heinrich Hax (mit Blumenstrauß) vom GSC-St. Gallen war zum letztenmal dabei. Links neben ihm der St. Galler Clubpräsident Willi Steiner.

hatten die nicht kompletten Rotjacken rechten Erfolg. Es war das erste Spiel dieses Jahr, in Vorbereitung für das Länderspiel gegen Belgien. Es wirkten mit: Brunner (45. Min. Müller), Perrollaz, Ulrich, Läubli T., Piotton G., Geisser, Habegger, Parati (25. Min. verletzt, durch Schmid S. ersetzt), Piotton J., Brandenberg (80. Min. Brielmann M.) Galmarini.

Torschützen: Piotton J. (2), Galmarini, Perrollaz.

Nicht ersetzt wurden Scheiber, Oehri, Jassniker, Faustinelli, Gaudin, Schmid K. (krank).

Haben wir in Belgien auch Erfolg? Bericht kommt!

Werner Gnos

Letztes Trainingsspiel vom 19. Mai 1977:

Schönenwerd—Schweizer Auswahl

6 : 1 (2 : 1)

Sportplatz Schönenwerd SO, leicht bewölkt, windig, Tore: 21. Min. 1 : 0, 43. Min. Geisser 1 : 1, 44. Min. 2 : 1, 59. Min. 3 : 1, 75. Min. 4 : 1, 79. Min. Penalty 5 : 1, 88. Min. 6 : 1.

Es spielten: Müller, Habegger, T. Läubli, R. Läubli, Ulrich, Schmid, Geisser, Faustinelli, Jassniker, Galmarini, Perrollaz, Scheiber.

Bemerkungen: Ohne Zwillingsbrüder Piotton und Oehri. Parati noch verletzt. Ein schwerer Schlag für uns, dass unser Torhüter R. Brunner wahrscheinlich nicht mehr bei uns mitwirken kann. Er hatte beim Gruppenturnier einen Bänderriss und musste operiert werden. Er muss zwei Wochen im Spital bleiben. — Die Zürcher und die Berner hatten am gleichen Tag ein Meisterschaftsspiel, und so wurden sie in der 2. Halbzeit immer müder. Hoffentlich haben sie sich noch erholt bis zum Länderspiel.

we.g.

#### Zentralsekretariat SGSV

Bis voraussichtlich anfangs Juli 1977 wird Frau L. Spielmann die Sekretariatsgeschäfte des SGSV vorübergehend besorgen. Ab sofort lautet die gemeinsame Adresse von Zentralsekretariat (Frl. Ursula Müller) und Technischer Leitung (Frau L. Spielmann):

5, rue Pré Borvey

1920 Martigny

Telefon: 026 2 53 79

(Verbindungen sind jetzt auch tagsüber während der Geschäftszeit möglich.)

#### SGSV — Auswahlmannschaft Handball am 4.Juni in St.Gallen

Am Samstag, den 4. Juni wird die Handballer-Auswahlmannschaft des SGSV in der Steinachhalle (bei Olma-Messehalle an der Steinachstrasse) zu einem Freundschaftsspiel gegen SC-Brühl I St. Gallen antreten. SC-Brühl konnte in der Hallenhandball-Meisterschaft 1976/77 in die 3. Liga aufsteigen und ist als ehrgeizige Mannschaft bekannt. Diese Begegnung wird deshalb mit grossem Interesse und grosser Spannung erwartet, der Handballfreund sollte dieses Spiel nicht verpassen. Trotzdem es nicht um Punkte geht, wird es bestimmt nicht an grossem Einsatz beider Mannschaften fehlen. Beginn: Punkt 15.30 Uhr.

R. Z.

#### 30 Jahre Gehörlosen-Sportclub Bern

Samstag, 18. Juni 1977

Grosses Fussball-Turnier auf den Plätzen «Allmend», gegenüber Stadion Wankdorf, Tram Nr. 9 bis Guisan-Platz. Beginn: 8 Uhr.

Grosse Abendunterhaltung im Saale des Restaurants Bürgerhaus, Neuengasse, Nähe Hauptbahnhof. Theater, Tombola und Tanz bis 03.30 Uhr. Programme werden an alle Vereine versandt.

Das Organisationskomitee

Für Sie gelesen:

#### Zur Badezeit 1977

Die Badesaison hat begonnen. Jedes Jahr macht die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft — SLRG — auf die Gefahren beim Baden aufmerksam.

1961 ertranken in der Schweiz 212 Personen. 1976 waren es 60. Diesen erfreulichen Rückgang verdanken wir sicher zum grössten Teil der Aufklärung durch die SLRG.

Worauf man beim Baden achten muss

Gehe nie schwimmen, wenn es der Arzt dir verboten hat.

Springe nie erhitzt ins Wasser.

Kühle dich langsam ab. Dein Körper muss sich erst an das kühle Wasser anpassen.

Schwimme nie mit vollem oder leerem Magen. Warte nach einem reichlichen Essen 2 Stunden.

Schwimme lange Strecken nie allein. Auch über dich kann eine Schwäche fallen.

Springe nie in trübe oder unbekannte Gewässer.

Kannst du nicht schwimmen, gehe nicht mit Schwimmhilfen in das tiefe Wasser. Du darfst auch nicht mit Luftmatratzen hinausfahren.

Lass Kinder, die nicht schwimmen können, nicht unbeaufsichtigt am und im Wasser.

Ich freue mich auf das so gesunde Baden und Schwimmen. Halte dich an die «goldenene Regeln» des SLRG. Ich wünsche dir einen schönen Sommer.

## Verkauf von Selbstklebeabzeichen



Erlös zugunsten der Sommerspiele von Bukarest (Rumänien).

Der Vorstand des SGSV fordert die Sportgesellschaften sowie auch Mitglieder auf, an dieser Aktion teilzunehmen.

Die Selbstklebeabzeichen werden zu je Fr. 1.50 verkauft.

(Fr. 1.— zugunsten des SGSV, Fr. —.50 zugunsten der Sektionen und Mitglieder, die an diesem Verkauf teilnehmen.)

Unterstützt den SGSV durch den Kauf möglichst vieler Kleber. Senden Sie das Geld bitte vor dem 1. Juli. Die Aktion läuft an diesem Tage ab. Jeder gehörlose Sportler und Nichtsportler kann den Kleber bestellen bei

*Herrn Max Zwahlen, Unterried 2,  
8600 Dübendorf*

Der Präsident des SGSV: C. Michaud

8. Kopfgrosse, runde Gartenfrucht.
9. Diese Blume schmückt viele Fenster und Balkone.
10. Wer dieses Gartengemüse schneidet, muss meistens weinen.
11. Die Esel fressen gerne diese stachlige Pflanze.
12. Bei dieser Krankheit spürt der Patient heftige Schmerzen vom Fuss bis in den Rücken. Er kann sich nicht mehr bücken.
13. Gartenblume mit grossen Blüten; sie blüht erst im Spätsommer und im Herbst.
14. Dieser Baum trägt lange Nadeln.
15. Als Buben haben wir die jungen Triebe der Sauer... gegessen.
16. Dieses Wurzelgemüse hat einen scharfen Geschmack; der Rätselonkel liebt diesen Salat, der auf der Zunge etwas beißt.
17. Die Frauen putzen, die Frauen... (Vergangenheit).
18. Einwohner eines Thurgauer Städtchens heißen so.
19. Wer im Garten viel ernten will, der muss im Frühling viel... streuen.
20. Wichtigster Küsten- und Fischereihafen von Belgien. Dort befindet sich auch das grösste Seebad des Landes.
21. Dieser Teil der Pflanzen befindet sich in der Erde.
22. Tote Körper heißen so.
23. Nummer 8, 10, 13, 16 wachsen dort.
24. In diesem Monat kann man in Nummer 23 höchstens Nüsslisalat holen.
25. Wer in Nummer 23 arbeitet, erlebt viele...!

- Alle Lösungen sind einzusenden an:  
Gallus Tobler, Sonnmattstr. 8, 9032 Engen-  
burg.
- Betreff: «Rätsel-Ecke» der «GZ»  
vom 1. Juni 1977
- Liebe Nichten und Neffen,
- die Lösung des letzten Zahlenaufgaben vom 1. Mai 1977 lautete: Schrebergärten. Einige von Euch haben das Rätsel richtig gelöst und geschrieben: «Was bedeutet Schrebergärten?» Ich will es Euch kurz erklären.
- Ein Doktor Daniel Schreber lebte von 1808—1861 in Leipzig. Er erfand eine eigene Heilgymnastik (Gesundheitsturnen). Sein Schwiegersohn gründete 1864 die Schrebervereine. Diese Schrebervereine waren eigentliche Erziehungsvereine. Hier wurde Gartenbau gelehrt und auch Spiel und Sport getrieben. Vor allem die Stadt-kinder sollten wieder lernen, im Garten zu arbeiten. Diese Gärten wurden dann Schrebergärten genannt. Heute bedeutet das Wort soviel wie Familiengärten. Ihr alle habt diese Gärten schon gesehen mit den vielen Gartenhäuschen.
- Der Baslerschalk hat es so geschrieben: «Schrebergärten zur Selbstversorgung mit Gemüse und Obst. Nur den Speck für die Bohnen muss man beim Metzger holen!» Was Ihr über den Garten wisst, könnt Ihr im heutigen Zahlenaufgabe zeigen.
- Viel vergnüglichen Zeitvertreib wünscht Euch wie immer
- Euer Rätselonkel

1.	11	4		1	10	19	5
2.	11	8		22	4	16	19
3.	11	2		9	4	15	3
4.	21	4		4	15	12	4
5.	9	8		12	2	13	4
6.	3	4		2	13	4	19
7.	16	8		8	7	10	12
8.	22	10		7	21	15	12
9.	5	4		8	19	15	4
10.	3	9		4	21	4	16
11.	20	15		1	4	16	19
12.	15	12		13	15	8	12
13.	20	8		16	15	4	19
14.	11	14		13	7	4	19
15.	8	6		11	4	7	19
16.	7	4		1	15	2	13
17.	17	10		3	1	4	19
18.	8	7		14	19	4	7
19.	20	10		19	5	4	7
20.	14	12		4	19	20	4
21.	9	10		3	4	16	19
22.	16	4		2	13	4	19
23.	5	8		7	1	4	19
24.	11	4		7	10	8	7
25.	11	7		10	20	4	19

*Lösung des Zahlenaufgaben vom 1. Mai 1977:*

1. Kutsche; 2. Fischer; 3. Lachgas; 4. Gefragt; 5. Fliegen; 6. Lorbeer; 7. Vereint; 8. Fahrrad; 9. Morgana; 10. Locarno; 11. Kaserne; 12. Zuerich; 13. Goetter; 14. Urnerin; 15. Quinten.

Die Lösung lautete demnach: Schrebergärten!

*Lösungen haben eingesandt:*

1. Marie Achermann, Luzern; 2. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 3. Walther Buteler, Zwieselberg; 4. Ursula Bollinger, Aarau; 5. Ruth Fehlmann, Bern; 6. Baslerschalk und Dichter; 7. Gerold Fuchs, Turbenthal; 8. Frieda Gruber, Luzern (ist dieses Zahlenaufgabe nun schwer genug?); 9. Dora und Otto Greminger, Erlen; 10. Hermann Gurzeler, Oberlindach; 11. Ernst Hiltbrand, Uetendorf; 12. Annegreth Hubacher, Bern; 13. Robert Huber, Altishofen; 14. Hans Jöhr, Zürich; 15. Marie Jucker, Turbenthal; 16. Marie-Madeleine Keel, St. Gallen; 17. Elisabeth Keller, Hirzel ZH (haben Sie sich gut erholt in Gais?); 18. Maria Koster-Kälin, Schwerzenbach; 19. Margrit Lehmann, Stein am Rhein; 20. Eugen Lutz, Walzenhausen; 21. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 22. Alexander Naef, Paspels; 23. Eugen Neuweiler, Kreuzlingen; 24. Willy Peyer, Ponte Brolla; 25. Liseli Röthlisberger, Wabern; 26. Meta Sauter-Leutenegger, Schönenberg an der Thur; 27. Hans Schmid, Rorschach; 28. Frieda Schreiber, Ohringen; 29. Rosa Schrepfer, Mühlhorn; 30. Hilde Schumacher, Bern; 31. Amalie Staub, Oberrieden (vielen Dank für Ihre lieben und anerkennenden Worte!); 32. Fritz Trachsel, Diemtigen; 33. Alice Walder, Maschwanden; 34. Anna Weibel, St. Gallen. 35. Hans und Bethli Aebscher, Oberhofen.